

Hilfen zur persönlichen Bibellesung

11. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr B - 16.06.2024

erstellt durch Michael Terhoeven, Pfarrer em.

An einem geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum. Ich atme ruhig. Ich bete:

**„Vernimm, o Herr, mein lautes Rufen, sei mir gnädig und erhöre mich. Du bist meine Hilfe: Verstoß mich nicht, verlass mich nicht, du Gott meines Heils!“
(Ps 27, 7.9)**

Ich lese das Evangelium der Messliturgie: 11. Sonntag, Lesejahr B, Mk 4,26-34

„Er sagte: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst und der Mann weiß nicht, wie. Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre. Sobald aber die Frucht reif ist, legt er die Sichel an; denn die Zeit der Ernte ist da.

Er sagte: Womit sollen wir das Reich Gottes vergleichen, mit welchem Gleichnis sollen wir es beschreiben? Es gleicht einem Senfkorn. Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät. Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse und treibt große Zweige, so dass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können,

Durch viele solche Gleichnisse verkündete er ihnen das Wort, so wie sie es aufnehmen konnten. Er redete nur in Gleichnissen zu ihnen; seinen Jüngern erklärte er aber alles, wenn er mit ihnen allein war.“

Ich spüre dem Text in meinem Leben nach:

- *„Es wird Nacht und wird Tag.“ Wie bei dem Bericht von der Erschaffung der Welt im Sieben-Tage-Schema. Reich Gottes ist Neuschöpfung.*
- *Ein Geschenk ist das Reich Gottes; wir wissen nicht, wie es wächst. Es entsteht wie im Schlaf.*
- *Das Reich Gottes ist Schutz und Herberge und Heimat für alle Menschen und die ganze Schöpfung.*
- *Im beginnenden Reich Gottes wird mein Leben fruchtbar.*

Ich lese den Bibeltext noch einmal.

Welchen Gedanken, welche Frage nehme ich mit in die neue Woche?

Ich bete – frei oder mit bekannten Worten.

Ich bete: „Vater unser...“

Segen:

Es segne mich und alle, die mir am Herzen liegen:

Gott, der Vater, der Sohn, der Geist. Amen

Gotteslob, Nr. 479,1-3

1.

**„Eine große Stadt ersteht,
die vom Himmel niedergeht in die Erdenzeit.
Mond und Sonne braucht sie nicht;
Jesus Christus ist ihr Licht, ihre Herrlichkeit.**

2.

**Durch dein Tor lass uns herein
und in dir geborgen sein, dass uns Gott erkennt.
Lass herein, die draußen sind;
Gott heißt Tochter, Sohn und Kind, wer dich Mutter nennt.**

3.

**Dank dem Vater, der uns zieht
durch den Geist, der in dir glüht;
Dank sei Jesus Christ, der durch seines Kreuzes Kraft
uns zum Gottes Volk erschafft, das unsterblich ist.“**